

Geschäftsbericht
der
Musikschule der Stadt Ulm
2007 / 2008

Inhaltsverzeichnis

- I. Vorbemerkung

- II. Sachstandsbericht
 - a) Derzeitige Situation
 - b) Schuljahr 2007 / 2008
 - c) Zukunftsperspektiven

- III. Prognose

I. Vorbemerkung

1996 wurde bei der Musikschule Ulm die Budgetierung und Dezentrale Ressourcenverantwortung eingeführt. Durch Beschluss des Gemeinderats vom 16.12.1998 (GD 403/98) und 12.12.2001 (GD 437/01) wurde die Budgetvereinbarung für jeweils 3 weitere Jahre bis einschließlich des Haushaltsjahres 2004 verlängert. Über Inhalt, Budget und Laufzeit einer neuen Budgetvereinbarung sollte nach Abschluss der Strukturüberlegungen des Fachbereichs, d.h. nach Erreichen des Konsolidierungsziels entschieden werden. Dies war 2007 der Fall. Durch Beschluss des Gemeinderats vom 13.12.2006 (GD 437/06 und GD 290/06) wurde ab 2007 eine neue Budgetvereinbarung abgeschlossen. Sie gilt für ein Jahr und verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn sie nicht zum 30.09. des laufenden Jahres gekündigt wird. Die derzeitige Konsolidierungssumme (183.000 €) beträgt 18,2 % des Grundbudgets der Musikschule.

II. Sachstandsbericht

a) Derzeitige Situation

Die Musikschule der Stadt Ulm, die aus den Bereichen Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP), Vereinsmusik und Schulmusik besteht, ist eine Bildungseinrichtung vor allem für Kinder und Jugendliche. Ihre Aufgaben sind die musikalische Grundausbildung, die Ausbildung für das Liebhaber- und Laienmusizieren, die Begabtenfindung und –förderung sowie die eventuelle Vorbereitung auf ein Berufsstudium. Die Musikschule bietet Unterricht in folgenden Bereichen an:

- Elementare Musikpädagogik (2 – 10 jährige Kinder)
- Musikalische Früherziehung (3 – 6 jährige Kinder)
- Musikalische Grundausbildung (6 – 10 jährige Kinder)
- Musikalische Orientierungsstufe (6 – 10 jährige Kinder)
- Instrumental- / Vokalunterricht in Unter-, Mittel- und Oberstufe
- Instrumentalunterricht für Behinderte
- Ensemblespiel, Orchester, Chöre
- Kammermusik
- Musiktheoretische Fächer
- Musikpraktische Ergänzungsfächer
- Polyästhetische Ensemblefächer
- Projektbezogener Unterricht
- Studienvorbereitende Ausbildung
- Unterricht für Erwachsene

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Musikschule der Stadt Ulm möglichst vielen möglichst guten Unterricht zu einem möglichst günstigen Preis anbietet. Das Aufeinanderbezogensein der Bereiche IGP, Vereinsmusik und Schulmusik und das Aufeinanderbezogensein von instrumentaler bzw. vokaler Ausbildung und Ergänzungsfächern verleihen der Musikschule ein Ausbildungsprofil, dessen Ganzheitlichkeit sich deutlich von einem subventionierten Privatunterricht abhebt.

Seit dem 01.01.1998 bildet die Musikschule eine eigene Organisationseinheit des früheren Fachbereiches Kultur, Bildung, Sport und Freizeit, seit 2006 des Fachbereiches Kultur. Das hinreichend bekannte Organigramm verdeutlicht die Binnenstruktur der Musikschule, die in der dort beschriebenen Form zum 01.01.1999 umgesetzt ist.

Derzeit (Stand 31.01.2008) werden an der Musikschule der Stadt Ulm 2.217 Schüler/-innen bzw. 2.927 Beleger/-innen in 1.500 Jahreswochenstunden von 110 Lehrkräften (hiervon sind nur 24 festangestellt) in 29 Unterrichtsstätten ausgebildet; 2007 fanden 191 Konzerte/Veranstaltungen statt.

Der jetzige Budgetierungszeitraum ist bis zum 31.12.2008 definiert. Subtrahiert man die kalkulatorischen Kosten, kann man beim derzeitigen jährlichen Haushaltsvolumen der Musikschule von (>) 50 % Einnahmen (Elternentgelte und Landeszuschuss) und (<) 50 % städtischem Zuschuss ausgehen.

Im Folgenden die wesentlichen Ziele der Musikschule der Stadt Ulm lt. Budgetvereinbarung zitiert:

„Neben den bereits mehrfach moderierten „ständigen“ Zielen der Musikschule der Stadt Ulm, also

- *Beibehaltung oder gar Steigerung der Schülerzahlen, der Belegerzahlen, der Jahreswochenstunden und der Anzahl der Veranstaltungen*
- *Steigerung der (Aus-) Bildungsqualität durch Erweiterung des Angebots an Ensemble- und Ergänzungsfächern*
- *Erweiterung der Veranstaltungspalette mit polyästhetischen Konzerten, internationalem Kulturaustausch (so z.B. Japanreise 2002), Chor- und Orchesterprojekten, die hier noch ergänzt werden durch die Erweiterung des Unterrichtsangebotes*
- *Mit neuer Musik, Jazz o.ä.*
- *sowie Erwachsenenbildung*

verdient die Strukturdiskussion innerhalb der Institution besondere Beachtung:

Von den fast 120 Lehrkräften der Musikschule der Stadt Ulm haben 95 Lehrkräfte den Status eines/einer freien Mitarbeiters/Mitarbeiterin. Im Hinblick auf soziale Aspekte wird eine Umstrukturierung zu mehr hauptamtlichen Lehrkräften angestrebt. Voraussetzung ist ein Reformkonzept mit dem Ziel einer weitgehenden Eigenfinanzierung durch die Musikschule. Bezüglich einer Qualitätssicherung oder gar –steigerung und Konsolidierung der Institution erscheint eine sukzessive Umstrukturierung der Anstellungsmodalitäten der Mitarbeiter/-innen („Honorar-BAT“) aus Sicht der Musikschule notwendig.

Die Institutsleitung der Musikschule schlägt nun einen „Stufenplan“ vor, der in den Jahren 2002, 2003 und 2004 eine Umstrukturierung der Anstellungsmodalitäten der Lehrkräfte („Honorar-BAT“) im Umfang von jeweils 2 vollen Deputaten (à 30 Wochenstunden) vorsieht.

Innerhalb von drei Jahren könnten damit Umstrukturierungen im Umfang von insgesamt 6 vollen Deputaten (könnte etwa heißen Festanstellung von 8 – 12 Mitarbeiter/-innen) vorgenommen werden.“

Dieser Stufenplan ist infolge der hinlänglich bekannten Finanzsituation der Stadt Ulm und den Konsolidierungsaufgaben für die Städtische Musikschule (-183.000 €!) „auf Eis gelegt“ worden. Aus Sicht der Schulleitung als auch aus der Perspektive des Personalrats muss der Stufenplan vor allem im Hinblick auf arbeits- und sozialrechtliche Fragestellungen und die Qualitätssicherung innerhalb der Schule sobald als möglich wieder aufgenommen werden.

Ansonsten wurden die Ziele der Budgetvereinbarung im Wesentlichen erreicht.

b) Schuljahr 2007 / 2008

Unter diesem Aspekt verdienen besondere Erwähnung:

1. Die sechs im Haushaltsplan beschriebenen Konsolidierungsmaßnahmen

- Einführung Mutter / Kind-Angebot für 1 – 3jährige
- Aktivierung von Einnahmen (Sponsoring, Spenden, Zuschüsse)
- Erhebung von Benutzungsentgelte für alle immobilen Instrumente der Musikschule
- Einführung von Entgelten für Kammermusikstunden
- Modifikation der Unterrichtsorganisation
- Reduzierung von freierwerbenden Stunden im Einzelunterricht

wurden bereits umgesetzt.

2. Der Untersuchungsauftrag zum Thema Ferienüberhang ist inzwischen abgearbeitet:
Ab dem 01.08.2007 wird das Soll-Deputat der Festangestellten auf 35 Wochenstunden (= Maximum) heraufgesetzt.

Über den Unterricht zuzüglich der obligatorischen Zusammenhangstätigkeiten hinausragendes Engagement kann über ein von der Schulleitung entworfenes Kreditierungssystem zu einer Dezimierung des Deputats führen.

3. Ein im Hinblick auf weitergehende Kooperationen der Musikschulen der Städte Neu-Ulm und Ulm in Auftrag gegebenes Gutachten der Gemeindeprüfungsanstalt bestätigte im Wesentlichen den bereits eingeschlagenen Weg. Weiters bescheinigte es der Musikschule Ulm einen „überregional und sogar international ausgezeichneten Ruf“, worüber sich die Einrichtung sehr gefreut hat.

4. Vom Jahr 2006 bis voraussichtlich Anfang des Jahres 2009 widmet sich die Musikschule der Stadt Ulm dem Großprojekt „**Musik in Europa seit 1901**“.

Hierbei sind die Abteilung Instrumental-/ und Gesangspädagogik, die Ulmer Knabenmusik, die Ulmer Spatzen, die St. Georgs-Chorknaben, aber auch die Fachbereiche und die Instrumental-/ Vokalklassen aufgerufen, sich möglichst kreativ mit oben genanntem Thema auseinanderzusetzen (im Sinne eines works in progress“).

Im Rahmen des dreijährigen Großprojekts empfindet es die Schule als eines ihrer Hauptanliegen, wichtige Zeitgenossen bzw. bereits verstorbene Komponisten zu reflektieren, deren Leben und Wirken sich mit der Stadt Ulm und der dort ansässigen Musikschule in Verbindung bringen lassen.

Im Lichte dessen fand in den letzten Mai- bzw. ersten Junitagen eine Hommage für den tschechischen Komponisten Jan Novák (1921 – 1984) statt.

Die folgenden exponierten Veranstaltungen seien exemplarisch für den jetzigen Zeitraum genannt:

- Fr., 18.04.2008, 20 Uhr
Rock-Nacht, Jugendhaus Büchsenstadel

- Fr., 30.05.2008, 20.45 Uhr
Progetto Jan Novák, Sala Filarmonica, Rovereto
Austauschkonzert der Musikschulen Rovereto und Ulm

- Sa., 07.06.2008, 20.00 Uhr
Progetto Jan Novák, Musikschule der Stadt Ulm
Austauschkonzert der Musikschulen Rovereto und Ulm

- Di., 22.07.2008, 20.00 Uhr
Jazz aber!
Dozentenkonzert der Musikschule der Stadt Ulm
 - Sa., 20.09.2008
Kulturnacht Ulm / Neu-Ulm, Musikschule der Stadt Ulm:
Uraufführung Kaczynski, Komponisten-Specials
 - Herbst 2008
Kinder-Komponisten-Workshop
 - Frühjahr 2009
Abschlussveranstaltung mit Kammermusik verschiedener Komponisten und Musica cambiante von Jaime Padros
5. Im August 2007 bereisten der Kinder- und Jugendchor „Ulmer Spatzen“ mit großen Konzerterfolgen und bleibenden Eindrücken Israel.
 6. Beim „Deutschen Orchesterwettbewerb“ im Mai 2008 nahm die „Ulmer Knabenmusik“ mit *„hervorragendem Erfolg“* und einem 1. Platz in ihrer Kategorie teil; auch die „Sinfonietta“ durfte sich über einen *„sehr guten Erfolg“* freuen.
 7. Beim diesjährigen Wettbewerb „Jugend musiziert“ fuhren 46 Ulmer/-innen zum Landeswettbewerb nach Karlsruhe. Den Alb-Donau-Kreis und den Kreis Biberach hinzugenommen, fuhren insgesamt 68 Musikerinnen und Musiker zum Landeswettbewerb; anders ausgedrückt, waren also zwei Drittel aller Weitergeleiteten Ulmerinnen und Ulmer(!).
 8. Der Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ soll 2011 in Ulm sein; 2012 soll in Ulm der „Deutsche Orchesterwettbewerb“ stattfinden.
 9. Weiters wurden die in der Anlage aufgeführten Veranstaltungen im Berichtszeitraum durchgeführt.
 10. Derzeit laufen auf Schulleitungsebene Planungen für die Erweiterung des Unterrichtsangebotes der Musikschule der Stadt Ulm (z.B. möglicherweise im Bürgerzentrum Eselsberg, Bläserklassen plus, neue eher niederschwellige Angebote etc. pp).
 11. Die Musikschule der Stadt Ulm hält eine baldige Teilnahme mit einem schulischen Kooperationspartner beim Bundeswettbewerb „Kinder zum Olymp“ für denkbar.

c) Zukunftsperspektiven

Aus Sicht der Schulleitung muss das Ziel weiterer und neuer Feststellungen von Lehrkräften im Hinblick auf Kontinuität und Qualitätssteigerung der Ausbildung und das Erfüllen des Bildungsauftrags der Musikschule der Stadt Ulm weiterverfolgt werden

Das Land Baden-Württemberg zieht sich immer mehr und mehr aus der finanziellen Musikschulförderung zurück.

Die Eltern sehen sich nicht willens noch in der Lage, mehr für den Musikschulunterricht ihrer Kinder zu bezahlen.

Aus Sicht der Schulleitung muss die städtische Konsolidierungsschraube in Zukunft wieder gelockert werden.

Denn:

Derzeit stellt sich die Finanzlage der Musikschule der Stadt Ulm u.a. deshalb als so günstig dar, da der Schulleiter nur zu 80 % beschäftigt ist, die Stellvertretende Schulleiterin aus dem eigenen Hause stammt und auch eine Stelle im Fachbereich „Hohe Streicher“ nicht besetzt ist(!).

III. Prognose

Der Budgetüberschuss aus dem Jahr 2007 in Höhe von 204.000 € ist im Wesentlichen auf die Steigerung der Einnahmen (u. a. durch die Erhöhung der Ist-Deputate der TVöD-Beschäftigten auf 33,33 Std. ab dem 01. August 2006 sowie der Soll-Deputate auf 35,0 Std. ab dem 01. August 2007) und die strenge Steuerung der frei verfügbaren Ausgabepositionen zurückzuführen.

Er wird allerdings durch die unter II c) beschriebenen Punkte in Zukunft sukzessive dezimiert werden.

Ulm, den 16.06.2008



Stephan Schuh,
Leiter der Musikschule der Stadt Ulm

